



Differenzieren nach Interesse und Lernumfeld

Abstract: In der Differenzierungsmatrix gibt es zwölf verschiedene Bereiche, doch was ist damit denn genau gemeint? Was versteht man denn wirklich unter diesen Begriffen? Hier erfahren Sie, wie Differenzierung im Bereich Interesse/Lernumfeld konkret aussehen kann.

Damit steht der Umsetzung im eigenen Unterricht nichts mehr im Wege.

Interesse

Oft erfahren wir nur durch Zufall etwas über die Interessen der Schüler/innen. Manche Fächer sind gut geeignet, um viel von den Kindern zu erfahren, z.B. Englisch, wo es im ersten Lernjahr eigentlich inhaltlich primär um die Schüler/innen und ihre Lebenswelt geht. Wenn sich Lehrer/innen untereinander über das austauschen, was sie über die Schüler wissen, gelingt die Differenzierung nach Interesse allen leichter. Ebenso hilft es, systematisch Interessen zu erheben, z.B. mit einer kleinen Frage darüber auf jedem Arbeitsblatt.

Lernumfeld

Unter dem Lernumfeld versteht man sowohl Elemente des Klassenraums, wie Sitzordnung oder reservierte Bereiche im Klassenraum als auch die Gefühlswelt der Schüler/innen.

Die Gefühlswelt der Schüler lässt sich weitgehend nur erahnen und schwer einplanen. Hier ist genaue Beobachtung und rasches Handeln gefragt. Oft lässt sich das Interesse an einer Arbeit oder einem Thema auch erst wecken, wenn die Gefühlsebene passt, sich der Lernende eine Herausforderung also auch zutraut.

Das äußere Lernumfeld – der Raum – wird ja oft als „dritter Pädagoge“ bezeichnet. Grundsätzlich sollte der Raum so gestaltet sein, dass sich Veränderungen rasch und ohne viel Aufwand durchführen lassen. Dazu sind flexible Klassenmöbel (Einzeltische, Stühle mit Rollen etc.) günstig. So kann man die Sitzordnung schnell anpassen.

Mögliche Differenzierungen im Bereich Interesse/Lernumfeld sind

- Den Raum so gestalten, dass es unterschiedliche Bereiche gibt, die den Interessen der Lernenden entsprechen z.B. eine Technikecke, eine Lesecke, eine Naturecke. Dort dann auch entsprechende Lern-Materialien zur Verfügung stellen.
- Platz für Neues: Neue Interessen wecken, indem es jede Woche eine „Challenge“ gibt, die z.B. montags früh an einem bestimmten Ort aufgehängt wird und der sich die Schüler stellen können.
- Platz für Individuelles: Einen Teil der Kasse (z.B. eine halbe Pinnwand) für die Schüler zur freien Gestaltung anbieten, sodass sie ihre Interessen entwickeln und teilen können.
- Im Bereich der Gefühlswelt der Schüler/innen: eine Lernatmosphäre schaffen, in der sich alle trauen, ihre Interessen auch mitzuteilen und ihr Wissen in ihrem Interessensgebiet zu teilen.

Literatur: Tomlinson, C. A., & Cunningham Eidson, C. (2003). *Differentiation in Practice*. Alexandria, VA 22311-1714 USA: ASCD.